

8. Eucharistie bewusst – Lamm Gottes (Agnus Dei)

Das Agnus Dei, „Lamm Gottes“, ist ein Gesang oder ein Ruf zur symbolischen Brechung des Brotes unmittelbar vor der Kommunion. Jesus als das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinweg nimmt, wird so nur im Johannesevangelium bezeichnet. In seinem Evangelium spielt Johannes mehrmals auf Paschatradition an. Jesus stirbt zugleich mit der Schlachtung der Paschalämmer auf dem Tempelplatz. Am Kreuz wird Jesus ein Schwamm mit Essig auf einem Ysop-Stängel gebracht. Mit Ysop wurde das Blut des Paschalammes auf die Türpfosten gestrichen. Die Beine Jesu wurden nach der Kreuzigung nicht gebrochen. Das entspricht der Verordnung für das Paschalamm. Jesus ist also das Lamm Gottes.

Gott, der Vater, hat uns Jesus Christus, den Erlöser, nicht als mächtigen Herrscher mit einer Streitmacht geschickt, sondern als vermeintlich schwaches Opfer: Gewachsen im Leib der Mutter, Maria, als Kind in der Krippe und als Flüchtling vor König Herodes. Als Erwachsener exponiert, kritisiert, angefeindet und schließlich hingerichtet, gebrochen, wie das Brot – für uns.

Nicht mit dem Schwert, sondern mit der Allmacht der Liebe wollte und will Gott uns erlösen und uns seinen Frieden schenken! Und so antwortet die versammelte Gemeinde auch zuletzt auf den Ausruf Lamm Gottes: „Gib uns deinen Frieden.“ Spüren wir hin, was es heißen könnte, in seinem Frieden zu leben.

Wir singen und beten das Agnus Dei kniend. Wir verneigen uns vor dem Erlöser und machen unser Ego klein, damit unser Herz weiter wird für die Liebe und Gegenwart Gottes in uns.